

## Burkina Faso von Terror und Corona bedroht

**Hasle:** Priester Abbé André Ouedraogo zu Gast auf Heiligkreuz

*Auf Heiligkreuz feierte*

*Abbé André Ouedraogo aus*

*Burkina Faso am 24. Juni*

*auf Einladung des Hilfswerks*

*«Kirche in Not» einen*

*Gottesdienst. Er berichtete*

*über das Leben in diesem*

*westafrikanischen Land.*

Text und Bild Gody Studer

Am Abend des Johannistages, also am 24. Juni, zelebrierte Abbé André gemeinsam mit Jakob Zemp auf Heiligkreuz einen Gottesdienst. In perfektem Deutsch erzählte Abbé André dabei von seinem Land, das einst unter dem Namen Haute-Volta eine Kolonie Frankreichs war. Burkina Faso ist mehr als sechsmal so gross wie die Schweiz und gilt als eines der ärmsten Länder der Welt. Regelmässig wiederkehrende Dürreperioden sorgen für grosse Not unter der Bevölkerung, die hauptsächlich von der Landwirtschaft lebt. Für das dort tätige Hilfswerk «Kirche in Not» stellt gegenwärtig das fehlende Wasser neben den fehlenden Finanzen und der stetig steigenden Gewalt durch Terroristen sowie neu

auch das Coronavirus die grössten Herausforderungen dar, berichtete der Priester mit anschaulichen Beispielen.

### Flüchtlingskrise

Die Kirche ist aktiv im Land. Ordensfrauen pflegen an Aids erkrankte Menschen und fördern die Rechte der Frauen, indem sie sich gegen Zwangsheirat ausspricht. Sie nimmt sich auch der Einschulung der Kinder an, insbesondere der Mädchen. Zudem bekämpft man die Beschneidung von Mädchen, was weit verbreitet ist. Die Kirche setze sich auch für den islamischen-christlichen Dialog ein, sagte Abbé André. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung - 20 Millionen Einwohner - sind Muslime, gegen 20 Prozent sind Katholiken. Daneben gibt es Protestanten und Angehörige von Naturreligionen. Burkina Faso gilt als Sinnbild für den sich ausbreitenden Terror in Westafrika. Seit vier Jahren erlebe der westafrikanische Staat viele terroristische Anschläge. Zudem fliehen Tausende vor Extremisten aus dem Nachbarstaat Mali in Flüchtlingscamps, die im Landesinneren von islamistischen Soldaten angegriffen werden. Die Zahl der Flüchtlinge sei im westafrikanischen Staat innerhalb von

einem Jahr um das Zwölfwache gestiegen, erzählte Priester André.

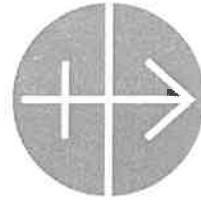
### Das Coronavirus

Nebst dem Terror bereitet neuestens die Corona-Pandemie den Menschen Sorgen. Die ersten Corona-Fälle wurden in Burkina Faso am 9. März registriert. Seither hat sich das Virus stark ausgebreitet. Aktuell verzeichnet das Land – trotz der Präventionsmassnahmen der Regierung – mehr als 900 Fälle und 60 Tote. Diese offiziellen Zahlen sind nur ein Zusammenschau aus einzelnen Städten, die Dunkelziffer soll aber um ein Vielfaches grösser sein.

Insbesondere in den Flüchtlingscamps sei die Lage prekär und nach Zeugenaussagen werden täglich Tote in Massengräbern bestattet. Am Schluss des Gottesdienstes war das Opfer für die Hilfe in Burkina Faso bestimmt.

### Kirche in Not

«Kirche in Not» hilft verfolgten und bedrängten Christen und dient der Neuevangelisierung. Die päpstliche Stiftung ist in mehr als 140 Ländern tätig. Sie leistet aber auch Hilfe für Menschen auf der Flucht, hilft beim Wiederaufbau zerstörter Gotteshäuser, unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Seminaristen, Priestern und Ordensleuten und sichert ihren Lebensunterhalt. Spendenkonto: CH55 0900 0000 6001 7200 9. [gst.]



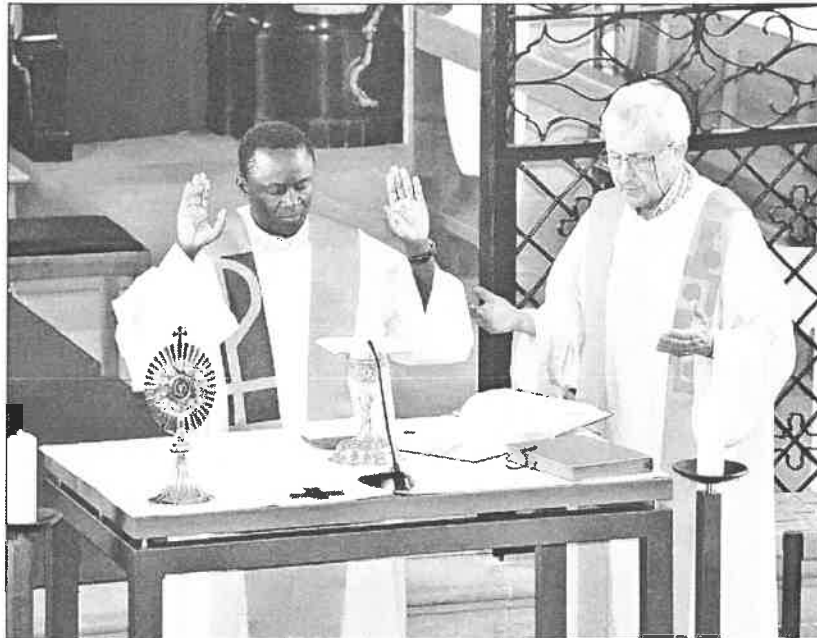
Entlebucher Anzeiger  
6170 Schuopfheim  
041/ 485 85 95  
www.entlebucher-anzeiger.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 7'546  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 15  
Fläche: 36'954 mm²

Auftrag: 1093491  
Themen-Nr.: 140.003

Referenz: 77692800  
Ausschnitt Seite: 2/2



Am Abend des Johannistages feiern Abbé André und Kobi Zemp in der Wallfahrtskirche Heiligkreuz gemeinsam den Gottesdienst.